

Gute Unterrichtsversorgung gleich gute Schule?

LandesElternTag 2012
Bad Neuenahr-Ahrweiler - 3. November 2012

Prof. em. Dr. Klaus Klemm
Universität Duisburg-Essen

Gliederung

1. Klärungen vorab: ‚Gute Unterrichtsversorgung‘ und ‚Gute Schule‘
2. Indikatoren einer ‚guten Unterrichtsversorgung‘
3. Zur Bedeutung einer guten Unterrichtsversorgung
4. Zusammenfassung

Gute Unterrichtsversorgung

- Mit der Fokussierung auf den Aspekt der Unterrichtsversorgung wird nur der Teil der Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern in den Blick genommen, der unterrichtswirksam ist (Unterricht, Vor- und Nachbereitung von Unterricht, Korrekturen, Beratung).
- Ausgeblendet bleiben dabei Tätigkeiten wie z.B. die in der Schulleitung, in der Schulentwicklung, in der Weiterbildung oder auch bei der Gestaltung des Schullebens.

Gute Schule

Bei der Bestimmung dessen, was eine gute Schule ausmacht, orientiere ich mich an einer Funktionszuschreibung, die die Schultheorie bietet:

- Schule qualifiziert
- Schule sozialisiert
- Schule alloziert

Bei der Konzentration auf die Bedeutung einer guten Unterrichtsversorgung für eine gute Schule steht die Qualifikationsleistung der Schule im Mittelpunkt des Interesses.

Gliederung

1. Klärungen vorab: ‚Gute Unterrichtsversorgung‘ und ‚Gute Schule‘
2. **Indikatoren einer ‚guten Unterrichtsversorgung‘**
3. Zur Bedeutung einer guten Unterrichtsversorgung
4. Zusammenfassung

Indikatoren sind

- das Volumen des in den Stundentafeln vorgesehenen Unterrichts,
- der Unterrichtsausfall,
- zusätzlich erteilter Unterricht/Doppelbesetzungen sowie
- die Klassengröße.

Gliederung

1. Klärungen vorab: ‚Gute Unterrichtsversorgung‘ und ‚Gute Schule‘
2. Indikatoren einer ‚guten Unterrichtsversorgung‘
3. **Zur Bedeutung einer guten Unterrichtsversorgung**
4. Zusammenfassung

zum Volumen des in den Stundentafeln vorgesehenen Unterrichts

- Das Volumen des nach den gültigen Stundentafeln in den Jahrgangsstufen 1 bis 9 insgesamt vorgesehenen Unterrichts lag 2000 im Bundesländervergleich in einer Bandbreite von 8.076 Stunden (Berlin) bis hin zu 9.240 Stunden (Bayern).
- Auf der Grundlage einer Analyse des Zusammenhangs zwischen dem Unterrichtsvolumen und den Ergebnissen der PISA 2000-Studie formulieren Baumert und Artelt: „Mit einem steigenden nominellen Unterrichtsvolumen, das für die gesamte Schulzeit von der 1. bis zur 9. Jahrgangsstufe erfasst wurde, verbessern sich auch die mittleren Leistungen in allen drei Kompetenzbereichen.“ (Leseverständnis, Mathematik, Naturwissenschaften)

zum Unterrichtsausfall

Die 2000 in Rheinland-Pfalz durchgeführte MARKUS-Studie (Mathematikleistungen in der achten Jahrgangsstufe) lieferte die folgenden Befunde:

- Im Landesdurchschnitt fielen im Schuljahr 2009/10 insgesamt 7,6% der Unterrichtsstunden in Mathematik aus (11 Stunden im Schuljahr) - bei einer erheblichen Spannweite von Klasse zu Klasse.
- In keinem der untersuchten Bildungsgänge konnte ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der tatsächlich erteilten Unterrichtsstunden und den Testleistungen beobachtet werden.

zusätzlich erteilter Unterricht/Doppelbesetzungen

Die erste IGLU-Studie (Grundschule) belegte, dass in den Schulen aller teilnehmenden Staaten Schüler und Schülerinnen neben dem nach den Stundentafeln vorgeschriebenem Unterricht Zusatzunterricht erhielten: In Deutschland galt dies für 38% der Schüler und Schülerinnen. Spitzenreiter waren die Niederlande (93%), Schweden (85%) und England (84%).

Auch wenn der Zusammenhang zwischen Zusatzunterricht und erreichten Mittelwerten bei den Tests im Lesen nicht untersucht wurde, fällt doch auf, dass die Niederlande, Schweden und England bei den Tests im internationalen Vergleich am besten abschnitten.

zusätzlich erteilter Unterricht/Doppelbesetzungen

- Die aktuelle Untersuchung zu ‚Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern am Ende der vierten Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch und Mathematik‘ belegt, dass in allen Bundesländern für die Aufgabe der Sprachförderung Zusatzunterricht erteilt wird: Im Bundesdurchschnitt erhielten 43,5% aller Schülerinnen und Schüler, die höchstens die Kompetenzstufe II erreichten, diesen Zusatzunterricht.
- In allen Bundesländern werden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im wachsenden Umfang inklusiv unterrichtet. In inklusiv arbeitenden Lerngruppen unterrichten in einem Teil der Unterrichtsstunden zwei Lehrkräfte gemeinsam.

zur Klassengröße

In ihrer Auswertungen nationaler und internationaler Studien zu Wirkungen von Klassengrößen schreibt Arnhold, „dass eine Verringerung der Klassengrößen per se nicht unbedingt zu bedeutsamen Verbesserungen der Lernleistungen führt“.

Sie nimmt davon die in den USA durchgeführte STAR-Studie aus: Diese Studie belegt, dass insbesondere Kinder aus benachteiligten Familien in kleinen Klassen nachhaltig deutlich bessere Leistungen erbringen als Kinder in ‚normalen‘ Klassen.

Kleine Klassen waren dabei Klassen mit 13 bis 17 Kindern, ‚normale‘ solche mit 22 bis 25 Kindern.

zur Klassengröße

Arnold bietet - gestützt durch eine von ihr in Essener Grundschulen durchgeführte Studie - eine starke Hypothese für die erwartungswidrigen Befunde zur Wirkung kleiner Klassen an. Sie schreibt: „Lehrer kleiner Klassen setzen weder unterschiedliches Material für eine inhaltliche Differenzierung noch individuelle Arbeitsaufträge bedeutend öfter im Unterricht ein...“. Lehrkräfte, so legt diese Studie nahe, nutzen die Opportunitäten kleiner Klassen nicht hinreichend.

Kleine Klassen sind in dieser Untersuchung Klassen mit bis zu 20 Kindern, große Klassen solche mit mehr als 27 Kindern.

Gliederung

1. Klärungen vorab: ‚Gute Unterrichtsversorgung‘ und ‚Gute Schule‘
2. Indikatoren einer ‚guten Unterrichtsversorgung‘
3. Zur Bedeutung einer guten Unterrichtsversorgung
4. **Zusammenfassung**

Wenn man sich bei der Frage nach der Wirkung einer guten Unterrichtsversorgung auf Effekte im Bereich kognitiven Lernens konzentriert, bietet die empirische Bildungsforschung die folgenden Hinweise:

- Da, wo sich eine gute Unterrichtsversorgung in einem insgesamt großen Unterrichtsvolumen sowie in zusätzlich zur Stundentafel ermöglichten Unterrichtsangeboten niederschlägt, wirkt sie sich positiv aus.
- Wenn sich eine gute Unterrichtsversorgung in kleineren Klassen und in einer Verringerung des Unterrichtsausfalls niederschlägt, bleibt das - wenn sich der Unterricht nicht grundsätzlich verändert - im Bereich des kognitiven Lernens ohne signifikante Wirkungen.

Abschließend soll noch einmal daran erinnert werden, dass mit der Fokussierung auf Effekte im Bereich kognitiven Lernens wichtige andere Bereiche ausgeblendet bleiben, so z.B. die Wirkungen einer guten Unterrichtsversorgung auf

- das Klassen- und Schulklima,
- die Wahrnehmung der kustodialen Funktion von Schule
- die Möglichkeit, Lehrkräfte für die Weiterbildung freizustellen sowie
- die Belastung der Lehrkräfte.

Belastbare Studien zu diesen Wirkungen sind mir allerdings nicht bekannt.

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!